

Trauma Hilfe Zentrum München e. V. (THZM):

## Seminar **FALSE MEMORY – WIE ECHT SIND FALSCHER ERINNERUNGEN?**

- Leitung** **Winja Lutz**, M.Sc.-Psychologin und Traumatherapeutin, staatlich anerkannte Erzieherin, Bildende Künstlerin
- Dr. Yolanda Schlumpf**, Neuropsychologin, Forschungsassistentin am Lehrstuhl für Neuropsychologie der Universität Zürich und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Privatklinik Clenia Littenheid
- Termin** **Samstag, 01.06.2019**  
**9.30 bis 17.00 Uhr**
- Inhalte** **Ein wissenschaftlicher Diskurs über die Debatte falscher Erinnerungen**  
Die Phänomene Erinnern und Vergessen werden beleuchtet. Dabei werden aktuelle wissenschaftliche Studien zum Traumagedächtnis präsentiert und den Argumenten der False-Memory-Bewegung gegenübergestellt. Ebenso wird auf Forschung eingegangen, die der Behauptung widersprechen, dass die Dissoziative Identitätsstörung auf Simulation beruht oder suggestive Einflüsse bei der Entstehung dieses Störungsbildes eine Rolle spielen.
- Wie echt sind falsche Erinnerungen?**  
Die Geschichte der False-Memory-Syndrome-Foundation bis zum heutigen Stand wird umrissen, um die aktuelle (klinische) Relevanz der Forschung zu falschen Erinnerungen herauszuarbeiten. Am Beispiel der Lost-In-The-Mall Studie von Elisabeth Loftus werden die vielfältigen methodischen Mängel der Gedächtnisforscher aufgezeigt, die im Rahmen der False-Memory-Syndrome Bewegung versuchen, die Realität von dissoziativen Amnesien zu leugnen.
- Im Folgenden werden die drei wichtigsten Forschungsparadigmen der Forschung zu falschen Erinnerungen vorgestellt: Vorstellungsinflation, Falsches Feedback und Implantation von Erinnerungen.
- Die drei wichtigsten Kriterien zur Evaluation dieser Studien werden erläutert. Mithilfe dieser Evaluationskriterien: „Autobiografische Überzeugung“, „Vollständiges Wiedererleben“ und „Erinnerungsvertrauen“ lassen sich die Studien zu falschen Erinnerungen klar wissenschaftlich bewerten und Fehlrepräsentationen korrigieren. Der vorgestellte Evaluationsprozess wird anhand der Rich-False-Memories Studie von Shaw und Porter (2015) exemplarisch zur Anwendung gebracht.

Trauma **Hilfe** Zentrum München e. V. (THZM):

**Die Gerichtstauglichkeit von Studien zu Falschen Erinnerungen**

**Die Evaluation von Erinnerungen an Kindheitsmisshandlungen**

Die Teilnehmer\*innen werden gemeinsam die Gerichtstauglichkeit der Lost-In-The-Mall Studie von Loftus anhand der Daubert Standards überprüfen, um diese im Folgenden auch auf andere Studien übertragen zu können.

Im Anschluss werden die Evaluationskriterien nach Brewin und Andrews (2016) für die Evaluation von Erinnerungen an Kindheitsmisshandlungen diskutiert. Hier sollen interdisziplinär der klinische und der juristische Blickwinkel zusammengetragen und gewinnbringend verknüpft werden.

**Raus aus der Sprachlosigkeit –**

**Argumente gegen Behauptungen der False-memory-Bewegung**

Argumente der False-memory-Bewegung sollen den, zu Beginn präsentierten wissenschaftlichen Befunden gegenübergestellt und weiter vertieft werden. Gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen soll eine kritische Auseinandersetzung mit kontroversen Meinungen zu falschen Erinnerungen erfolgen. Dabei sollen Argumentationslinien erarbeitet werden, die Behauptungen der False-memory-Bewegung in Frage stellen.